

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es war im Jahre 1924. Da ging eine Alarmanncricht durch den Blätterwald der Zeitungen, die nicht wenig Aufsehen erregte. Es sollte einem Postmeister a. D. durch Experimente gelungen sein, den sagenhaften Stein der Weisen zu enthüllen, welches Problem zu allen Zeiten die Köpfe großer Geister beherrschte. Durch einen Katalysator sollte es möglich sein, Elemente umzuformen, durch Benützung der Urkraft sogar in der Erde befindliche Stoffe zu zersezern und sie wie im Elektrolysebad aufzulösen und neu aufzubauen. Wie noch immer gab es auch hier ein Für und Wider.

Die Wissenschaft verhielt sich ablehnend und ruhig, die breite Masse, die für alles unsfahbar Neue immer zugänglich ist, wußte bereits ganze Legenden zu berichten und so blieb es lange Zeit, bis der Ankauf des Schlosses Aurolzmünster für Herrn Karl Schappeller durch eine Gelegenheitsgesellschaft alles wieder in Erinnerung brachte. Die Gelegenheitsgesellschaft hatte sich unter dem Vorsitz des Lienzer Fabrikanten Eduard Solderer gebildet und bestand zum Teil aus Vertretern der katholischen Kirche, deren Einfluß im Parlament von ausschlaggebender Wirkung für die Loslösung des Schlosses Aurolzmünster aus dem Fideikommiß der Grafen Arco-Valley war. Obengenannte Gelegenheitsgesellschaft gehörten noch an: Prälat Dr. Amilian Schöpfer, Herausgeber der Wochenschrift „Das Neue Reich“, Innsbruck, Baurat Paul Geppert, Salzburg, Prälat Etter, ebenfalls aus Salzburg und Herr Baumhäuer in Steinbach am Attersee.

Zur selben Zeit saß in Wien im Hause Mariahilferstraße Nr. 89a ein Mann, groß und massig, mit hoher Stirn und intelligenten Zügen, ein gewinnendes Lächeln auf den Lippen, mit Augen, die zeitweise in der Ferne Verlorenes zu suchen schienen, um gleich darauf wie mit Ohren in sich selbst hineinzuhorchen, umgeben von einem Kreis Neugieriger, vielleicht auch Wissensdurstiger, jedenfalls aber auch solchen, die nur ihre Machtgelüste in die kommende neue Weltordnung spekulativ hineinzuschmuggeln beabsichtigten.